

IQWiG Zeitleiste 2003 bis 2008 (Stand 10.12.08)

Die wichtigsten Entwicklungen des Instituts auf einen Blick:

2003

Januar

Ministerin Ulla Schmidt will im Zuge der Gesundheitsreform ein staatsnahes „Zentrum für Qualität in der Medizin“ gründen.

Juli

Die Selbstverwaltung schlägt ein Alternativmodell vor: Das Qualitätsinstitut soll der Selbstverwaltung angegliedert sein, das Ministerium nur die Rechtsaufsicht bekommen.

Oktober

Nach dem Bundestag verabschiedet auch der Bundesrat den Entwurf für das „Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung“ (GKV-Modernisierungsgesetz), der unter anderem die Gründung eines Qualitätsinstituts in Trägerschaft der Selbstverwaltung vorsieht.

2004

Januar

Am 1. Januar 2004 tritt das GKV-Modernisierungsgesetz in weiten Teilen in Kraft.

Juni

Am 18. Juni wird der Grundstein für das neue Institut durch die Gründung der „Stiftung für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen“ gelegt und Prof. Dr. med. Peter T. Sawicki zum 1. September als Institutsleiter berufen.

Oktober

Das Institut nimmt mit insgesamt 11 Mitarbeitern seine Arbeit auf.

November

Das IQWiG zieht in eigene Räumlichkeiten in Köln-Kalk.

Ein erster Entwurf des Methodenpapiers Version 1.0 wird zur Diskussion gestellt.

Das IQWiG erhält erste Arbeitsaufträge vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA).

Auf Wunsch des G-BA erstellt das Institut erste Patienteninformationen zum Cholesterinsenker Sortis sowie zu dem Schmerzmittel Vioxx.

Dezember

Der G-BA erteilt dem Institut den so genannten Generalauftrag. Damit kann das IQWiG auch in eigener Regie relevante Themen aufgreifen und bearbeiten.

2005

Februar

Offizielle Eröffnungsfeier des Instituts am 24. Februar 2005.

März

Das Methodenpapier Version 1.0 wird in der endgültigen Fassung veröffentlicht.

August

Das IQWiG legt seinen ersten Vorbericht vor („Kurzwirksame Insulinanaloga bei Typ-2-Diabetes“).

Der Verband Forschender Arzneimittelhersteller (VFA) und das IQWiG regeln den vertraulichen Umgang mit Herstellerdaten.

September

Das Institut legt seine erste umfassende Nutzenbewertung in Form eines „Arbeitspapiers“ vor („Statine unter besonderer Berücksichtigung von Atorvastatin“).

Am 8. September findet die erste mündliche Erörterung zu einem Vorbericht („Kurzwirksame Insulinanaloga bei Typ-2-Diabetes“) statt.

Die Umfrageergebnisse zum internationalen Vergleich der Versorgungsqualität im Gesundheitswesen, durchgeführt vom Commonwealth Fund (CWF) und dem IQWiG, werden veröffentlicht.

Das IQWiG veranstaltet sein erstes „Herbst-Symposium“.

Dezember

Erste Abschlußberichte werden dem G-BA vom IQWiG vorgelegt. Themen der Berichte sind „Mindestmengen für die Knie-Totalendoprothese“ sowie „Kurzwirksame Insulinanaloga bei Typ-2-Diabetes“.

2006

Februar

Das Institut geht mit einer eigenen Website für Patientinformationen online: www.gesundheitsinformation.de.

März

Der Wissenschaftliche Beirat des IQWiG nimmt Stellung zur aktuellen Diskussion um kurzwirksame Insulinanaloga und mahnt mehr Sachlichkeit in der Debatte an.

April

Das IQWiG beginnt einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit dem britischen National Institute for Health and Clinical Excellence (NICE) und der französischen Haute Autorité de Santé (HAS).

Mai

Gesundheitsinformation.de ist jetzt auch in englischer Sprache online (unter www.informedhealthonline.org).

Juli

Der G-BA fällt die erste Richtlinienentscheidung aufgrund eines IQWiG-Berichts (zu kurzwirksamen Insulinanaloga bei Typ-2-Diabetes).

Oktober

Das IQWiG erhält einen ersten Auftrag vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) zum Thema Endometriose.

Der Stiftungsvorstand beschließt, dass das Institut seinen Sitz weiterhin in Köln behält. Die Entscheidung wird im Dezember auch vom Plenum des G-BA bestätigt.

November

Zweites IQWiG Herbst-Symposium.

Dezember

Das IQWiG veröffentlicht das überarbeitete Methodenpapier Version 2.0. Neu sind dabei vor allem die erweiterten Möglichkeiten der Stellungnahme zu Berichtsplänen.

2007

April

Nach dem GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG) kann das IQWiG bei Arzneimitteln nicht nur den Nutzen, sondern auch das Kosten-Nutzen-Verhältnis bewerten.

Juni

Der nationale britische Gesundheitsdienst NHS (National Health Service) übernimmt die Patienteninformationen des IQWiG.

Juli

Ein internationales Expertengremium zur Erarbeitung der Methodik für die Bewertung des Verhältnisses von Kosten und Nutzen bei Arzneimitteln wird ins Leben gerufen.

September

Der Gesundheitsforschungsrat (GFR) und das IQWiG starten gemeinsam ein neues Diskussionsforum zur Nutzenbewertung im Gesundheitswesen mit dem GFR-Workshop „Begriffsdefinitionen und Einführung“ am 4. September in Berlin.

Oktober

Der G-BA nimmt erstmalig, in Übereinstimmung mit dem IQWiG, Arbeitsaufträge zurück. Das betrifft die Aufträge zur hyperbaren Sauerstofftherapie bei Migräne / vaskulärem Kopfschmerz, venösen Ulzera und zerebralem Insult.

November

Ein überarbeiteter Entwurf der Version 3.0 des Methodenpapiers wird auf den Webseiten des IQWiG zur Diskussion gestellt.

Drittes IQWiG Herbst-Symposium (23./24. November).

Die Umfrageergebnisse zum internationalen Vergleich der Versorgungsqualität im Gesundheitswesen, durchgeführt vom Commonwealth Fund (CWF) und dem IQWiG, werden veröffentlicht.

2008

Januar

Der erste Entwurf zur Methodik für die Kosten-Nutzen-Bewertung von Arzneimitteln wird publiziert. Bis zum 31. März nimmt das Institut Stellungnahmen entgegen.

Februar

Das IQWiG stellt im Rahmen des "IQWiG-Symposium Kosten-Nutzen-Bewertung" am 26.2. in Berlin den Methodenentwurf der Fachöffentlichkeit vor.

Mai

Version 3.0 der Allgemeinen Methoden des IQWiG wird veröffentlicht.

Die erste Veranstaltung der neuen Reihe „IQWiG im Dialog“ mit dem Thema "Nutzenbewertung und Replikation von Studienergebnissen" findet am 30. Mai in Köln statt.

August

Das Bundesgesundheitsministerium veröffentlicht eine Stellungnahme zu dem vom IQWiG vorgelegten Methodenentwurf für die Kosten-Nutzen-Bewertung von Arzneimitteln.

September

Gesundheitsinformation.de, die Website des Instituts für Patienteninformationen, wird durch die World Health Organization (WHO) evaluiert (September/Oktober).

Oktober

Das Institut veröffentlicht einen überarbeiteten Entwurf (Version 1.1) der Methodik zur Kosten-Nutzen-Bewertung und ergänzt den Entwurf durch drei technische Anhänge zu Modellierung, Kostenbestimmung und Unsicherheit.

Zweiter Workshop von GFR und IQWiG zum Thema „Übertragbarkeit von Studienergebnissen in die Versorgung“.

November

Das Sozialgericht Berlin bestätigt in erster Instanz die Richtlinienentscheidung des G-BA zu kurzwirksamen Insulinanaloga für Diabetes mellitus Typ 2.

Viertes IQWiG-Herbst-Symposium (28./29. November).

Ausblick 2009

I. Quartal

Mehrere Probeläufe zur Kosten-Nutzen-Bewertung bei Arzneimitteln werden von externen Sachverständigen durchgeführt.

II. Quartal

Geplante Veröffentlichung der Methodik 1.0 zur Kosten-Nutzen-Bewertung.

Weitere Informationen zum Institut: Dr. Anna-Sabine Ernst, Telefon 0221-35685 153,
E-Mail: info@iqwig.de